

Siebne Ein Gespräch mit Köbi Schmuki, Leiter der Nikolausgruppe vom Stockbergschulhaus

«Der Oberchlaus ist der Kleinste»

Am Montag ziehen die Siebner Nikoläuse ins Dorf, wie es seit 32 Jahren Tradition ist. «Oberchlaus» Köbi Schmuki ist seit dem Anfang dabei – und leitet die Gruppe mit Herzblut.

Interview Ramona Kriese

Wie viele Kilos Mandarinen und spanische Nüssli haben im Sack eines Nikolaus Platz?

Wenn der Sack bis oben gefüllt ist, schätze ich, etwa 25 Kilogramm. Eine solche Menge mussten unsere Helfer aber noch nie in den Sack packen. Meist stellen die Familien zwei, drei kleinere Chlausäckli vor die Haustüre. Diese verstaut der Helfer im Jutesack und trägt sie ins Wohnzimmer.

Wozu braucht es den Helfer sonst noch?

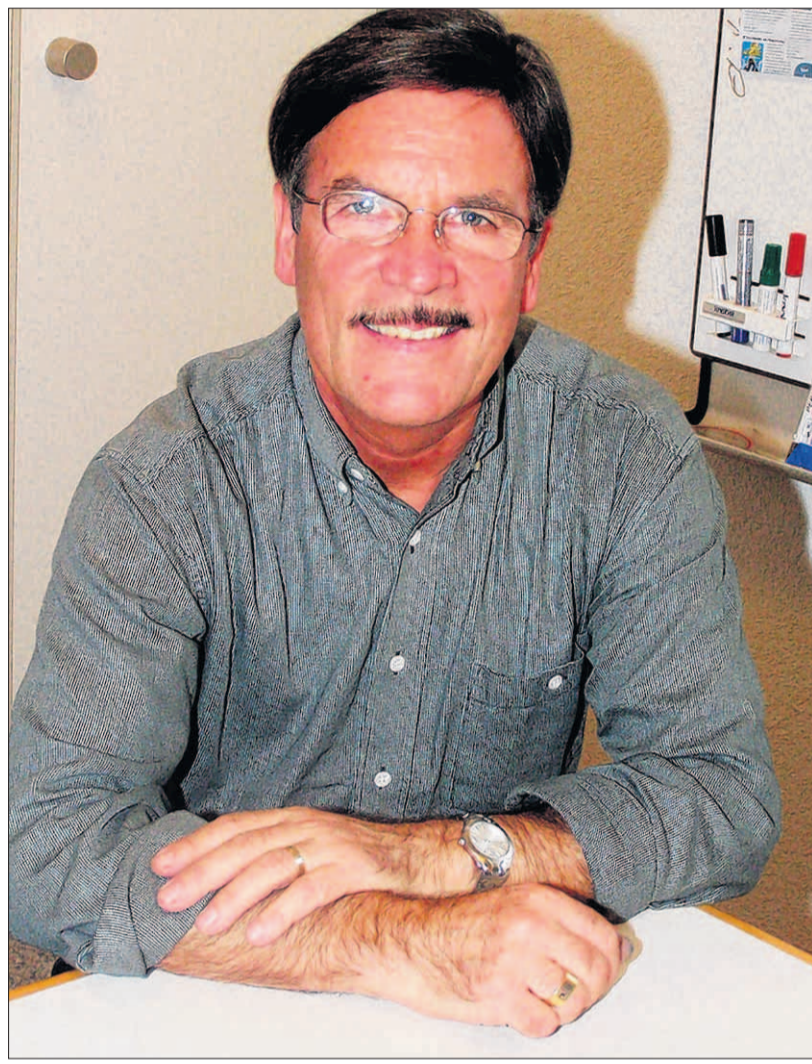
Er hilft dem Nikolaus beim Finden der richtigen Hausnummern, macht ihm Licht und stellt seinen Bischofsstab an einen sicheren Ort. Ausserdem leert der Helfer den Sack aus und achtet darauf, dass der Nikolaus am Schluss nichts liegen lässt und beispielsweise alle seine Bücher einpackt. Unterwegs zur nächsten Familie reden Helfer und Nikolaus über den Besuch, quasi um das Erlebte zu verarbeiten.

Verarbeiten – das klingt jetzt fast ein wenig negativ?

Nein, das hat nichts Negatives an sich. Es ist ein Rückblick. Man lässt den Nikolausbesuch gemeinsam Revue passieren, und redet darüber, welche Momente besonders schön gewesen sind.

Gibt es einen Besuch, an den Sie sich besonders erinnern?

Ja, es gibt einige Besuche, die mir geblieben sind. Einmal haben mehrere Familien eine gemeinsame Nikolaus-Feier gewünscht. Sie haben mich und meinen



Köbi Schmuki, Leiter der Nikolaus-Gruppe vom Stockbergschulhaus, legt Wert auf besinnliche und feierliche Hausbesuche. (rkr)

Helfer mit Fackeln abgeholt und wir sind im Freien in einer grossen Runde zusammengesessen. Dazu haben Kinder Flöte gespielt und Gedichte vorgelesen – eine sehr schöne Atmosphäre. Das war zwar vor vielen Jahren, doch solch schöne Besuche gibt es heute noch. Nur leider wünschen immer weniger Familien einen Nikolausbesuch.

Woran liegt das?

Die Wirtschaftslage ist sicher nicht

ganz unbedeutend. Vor etwa zehn Jahren – beim Einbruch der Wirtschaft – haben wir einen klaren Rückgang gespürt. Die Menschen waren nicht mehr bereit, diese Aufgabe zu machen. Seither ist die Zahl der Besuche stetig zurückgegangen. Heute haben vielleicht manche Menschen Angst vor der Nähe. Sie sind es sich nicht gewohnt, den Nikolaus zu Hause zu empfangen und wissen nicht, was ein Besuch bewirken kann. Sie beobachten den Chlaus lieber nur am Einzug.

Versucht man, dem entgegenzuwirken?

Wir haben dieses Jahr die Anmeldungen etwas breiter gestreut als bisher. Erstmals haben die Eltern mit Kindergartenkindern eine Anmeldung bekommen. Ausserdem hat die Nikolaus-Gruppe neu eine Homepage, über die man sich anmelden kann. Es wäre schön, wenn sich dadurch künftig mehr Familien anmelden würden. Ansonsten können wir nur abwarten und sehen, wie sich die Situation entwickelt.

Decken die Einnahmen die Kosten noch?

Nein, das tun sie schon lange nicht mehr. Wir müssen immer etwas drauflegen, damit wir die Ausgaben für bei-

spielsweise die Bilderbücher sowie Reinigung und Unterhalt der Gewänder decken können. Dennoch legen wir keinen fixen Betrag fest, wieviel ein Nikolaus-Besuch kostet. Wir möchten den Familien selber überlassen, welche Spenden sie uns geben.

Nikolausbesuche gab es schon vor Jahrhunderten. Ist die Rolle des Nikolaus heute noch die selbe?

Nein, sie hat sich klar verändert. Früher war der Nikolaus ein polternder Mann, vor dem die Kinder Angst hatten. Er sollte innert Minuten eine Erziehungsaktion machen. Heute erzählt der Nikolaus den Kindern eine Weihnachtsgeschichte und baut so eine Nähe zu ihnen auf. In einem persönlichen Gespräch möchte er das Kind an seine individuellen Begabungen erinnern und ihm Kraft mitgeben, an seine Stärken zu glauben.

Kannten Sie diesen «polternden Nikolaus» noch?

Ja, den kannte ich. Als ich ein kleiner Junge war, befahl mir der Nikolaus nach einem Besuch einmal, ein Stück weit mit ihm hinaus in die Dunkelheit zu gehen. Sozusagen als Strafe dafür, dass ich nicht brav genug gewesen war. Ich fürchtete mich vor diesem Nikolaus mit seiner rauen Art. Gerade deswegen lege ich Wert darauf, dass die Nikoläuse vom Stockberg-Schulhaus einen anderen Zugang zu den Kindern haben.

Am Montag ist Nikolaus-Einzug. Werden Sie als Leiter der Gruppe auch dabei sein?

Ja, auf jeden Fall. Während dem anschliessenden Chlausbiber-Verteilen bin ich allerdings nicht mehr in der Gruppe:

Dann besuche ich das Wohn- und Pflegezentrum Stockberg.

Erkennt man den Oberchlaus äusserlich?

Nein, alle Nikoläuse sehen gleich aus. Ausser, dass ich vielleicht der Kleinste der Gruppe bin (lacht).

Auch nicht an der Brille?

Die habe ich während des Einzugs nicht an. Ausserdem tragen auch noch andere Chläuse eine Brille. Und mit zunehmendem Alter sind es wahrscheinlich immer mehr.

www.nikolaus-vom-stockberg.ch

Zur Person

Köbi Schmuki ist 58 Jahre alt und seit 36 Jahren Primarlehrer in Siebnen. Er unterrichtet zurzeit die dritte Klasse im Dorfschulhaus. Als Leiter der Nikolaus-Gruppe organisiert er den Einzug, die Anmeldungen für Hausbesuche und ist für die Nikolauskleider verantwortlich. Unterstützt wird er von den anderen Nikoläusen und Lehrern. Köbi Schmuki ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und wohnt in Siebnen. (rkr)

Tuggen

Schellergruppe ist fit

Am 25. November fand im Restaurant Rössli die GV der Schellergruppe Tuggen statt. Die vollzählige Versammlung wurde durch Präsident Herbert Barmert begrüsst. Der Jahresbericht des Präsidenten wurde ebenso genehmigt wie das Protokoll von Aktuar Paul Thoma. Der gesamte Vorstand wurde für ein weiteres Jahr gewählt und der Mitgliederbeitrag bleibt bei 10 Franken. Der Ausflug ins Zillertal im Oktober war ein voller Erfolg.

Auch nächsten Frühling wird wieder ein Lottomatch durchgeführt. (e)

Nächste Auftritte: 31. Dezember Ausschellen; 6. Januar Fasnachtsbeginn; 3. Februar Scheller- und Holzmaskentreffen Siebnen; 25. Februar Umzug Wald; 7. Juni Fronleichnam.

Notfalldienste

Die Ärzte aus March und Höfe empfehlen, in Notfällen den Hausarzt oder seinen Stellvertreter anzurufen. Wenn dieser nicht erreichbar ist oder der Telefonbeantworter keinen Hinweis enthält: Eine der nachfolgenden Notfallnummern vermittelt einen Notfallarzt.

March	0840 51 51 51
Höfe	0840 81 81 81

Weitere Dienste

Sanitätsnotruf	144
Vergiftungen	145
Zahnärzte-Notruf	zu erfahren über 111
Feuerwehr	118
Rega (Rettungsflugwacht)	1414
Polizei	117
Seerettungsdienst	055 410 12 99
Kleintier-Notfalldienst March	055 462 16 00
Kleintier-Notfalldienst Höfe	044 784 84 00
SRK-Notruf und Fahrdienst	055 460 35 65
SRK-Entlastungsdienst	044 687 12 72

Spitex-Dienste

Untermarch:	
Altendorf, Lachen, Tuggen, Wangen	055 462 18 00
Obermarch:	
Galgenen, Schübelbach, Reichenburg, Vorderthal und Innerthal	055 440 61 88
Höfe: Freienbach, Wollerau, Feusisberg-Schindellegi	055 420 26 30

Beratungen

Lungenliga Schwyz, Pfäffikon	055 410 55 52
Rechtsberatung für Menschen mit Behinderung	055 420 39 70
Fachstelle für Alkoholfragen	055 451 27 17
Fachstelle für Drogenfragen	055 451 27 17
Paar- und Familienberatung	055 410 46 44

Impressum

13. Jahrgang
Erscheint täglich von Montag bis Samstag.
Amtliches Publikationsorgan des Kantons Schwyz, der Ausserschwyzer Bezirke March und Höfe und deren Gemeinden.

Zürichsee Presse AG
Redaktion Lachen, Poststrasse 1, 8853 Lachen, Telefon: 055 451 55 00, Fax: 055 451 55 01. **E-Mail** Region: redlachen@zsz.ch. **E-Mail Sport**: sport@zsz.ch. **ZSZ Online**: http://www.zsz.ch/

Chefredaktion
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktoren**: Michael Kaspar (mk, Rapperswil), Andreas Schürer (asü).

Zentralredaktion
Dienstredaktion: Andreas Schürer (asü, Dienstchef), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). **Gesellschaft**: Angela Bernetta (net). **Beilagen/Veranstaltungen**: Gerd Conrath (co). **Redaktionssekretariat**: Manuela Merk (mme), Margrit Zimmermann (mz).

Regionalredaktion
Leitung: Ruggero Vercellone (one). **Region**: Regula Kaspar-Fisler (spa), Thomas Kümin (küm), Andreas Minder (ami), Fredy Stäheli (stä), Frieda Suter (fs). **Redaktionelle Mitarbeiterin**: Elvira Jäger (jä). **Sportredakteur**: Kurt Heuberger (kh). **Fotograf**: Michael Trost. **Sekretariat**: Ruth Vercellone, Heidi Bögli

Sportredaktion
Sportchef: Peter Hasler (ph). **Redaktion**: Matthias Hafen (mat, Stv.), David Bruderer (db), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm).

Redaktion «Zürcher Landzeitung» (ZL)
Zürich Land Medien AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 58 11, Fax: 044 928 58 10
Leitung: Michael Schoenenberger (msc). **Zürich**: Thomas Marth (tma), Peter Meier (pem). **Inland/Ausland**: Gieri Cavelly (cav), Philipp Hufschmid (ph), Stefan Schneiter (sts). **Bundeshaus**: Marcello Odermatt (mob). **Wirtschaft**: Thomas Schär (ths). **Kultur**: Bernadette Reichlin (rei). **Die Letzte/Sonderseiten**: Adrian Müller (amü). **Produzent**: Martin Prazak (mpr).

Produktion
Produktions-/techn. Leitung: Samuel Bachmann (ba), Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. **Verlagsleitung**: Barbara Dohner (bd). **Abonnement**: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. **E-Mail**: abo@zsz.ch. **Preis**: 225 Fr. / Jahr; 125 Fr. / Halbjahr; 395 Fr. / 2 Jahre

Verlag
Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. **Verlagsleitung**: Barbara Dohner (bd). **Abonnement**: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. **E-Mail**: abo@zsz.ch. **Preis**: 225 Fr. / Jahr; 125 Fr. / Halbjahr; 395 Fr. / 2 Jahre

Inserate
Lachen: Zürichsee-Zeitung, Poststrasse 1, 8853 Lachen, Telefon: 055 451 55 00, Fax: 055 451 55 01. **E-Mail**: inseratelachen@zsz.ch. **Publicitas AG**, Seestrasse 79, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 00. **E-Mail**: inserate@zsz.ch. **Online**: www.publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Eine langjährige Tradition

Die Nikolaus-Gruppe vom Stockberg-Schulhaus in Siebnen wurde begründet von Vikar Jürg Thurnheer, der vor etwas mehr als 32 Jahren in der Pfarrei Siebnen arbeitete.

Die damaligen Nikoläuse mit Kapuzen, die mit Kettengerassel und Kostümen Hausbesuche machten und in den Restaurants auftauchten, waren ihm zu rau.

Daher verkleidete er sich selber als feierlicher Nikolaus und organisierte eine Nikolaus-Feier, an der Mütter und Kinder teilnahmen. Bald aber war er mit dem Aufwand überfordert. Schliesslich fand er drei Lehrer und einen Jugendarbeiter, die sich bereit erklärten, eine neue Nikolaus-Gruppe zu gründen. Einer dieser Lehrer war Köbi Schmuki. Vikar Jürg Thurnheer ver-

liess später die Pfarrei Siebnen. Die Nikolaus-Gruppe aber fuhr damit fort, Familien und Kinder zu besuchen – und etwas später auch Schulklassen. Ihrem Stil, feierliche und besinnliche Nikolaus-Besuche zu machen, sind sie treu geblieben. Acht Nikoläuse sind es mittlerweile, viele davon sind schon über zwanzig Jahre dabei.

Insgesamt haben die Nikoläuse 1626 Familien in Siebnen und Umgebung besucht. Noch heute beginnt der Brauch jedes Jahr mit dem Einzug ins Dorf aus der St. Nikolaus-Kapelle in Richtung Stockbergschulhaus. Dort findet die traditionelle Feier mit den Schülern und Schülerinnen statt, bevor die Nikoläuse die Klassen besuchen. Die Hausbesuche finden vom 5. bis 8. Dezember statt. (rkr)

Advents-Suppentag

Galgenen. Am kommenden Sonntag findet der Advents-Suppentag statt. Zuerst beginnt in der Pfarrkirche um 9.30 Uhr ein Familiengottesdienst mit dem Thema «Licht der Hoffnung». Dabei werden Adventskränze und Gestecke gesegnet.

Danach gibt es ab 11 Uhr im Mehrzweckgebäude feine Suppe, Wurst und Brot. Anschliessend folgt ein gemütliches Beisammensein bei Plaudern und Jassen. Den Kindern zeigt Erich Lustenberger unterhaltsame Filme. Für die Kleinen steht eine Spiel- und Malecke zur Verfügung. Der Erlös des Gottesdienstes und des Suppentages kommt dem Schweizer Blindenbund für blinde und sehbehinderte Kinder zugute. (e)

Adventsfeier für Senioren im Magnusstübli

Buttikon. Am Donnerstag, 7. Dezember, um 14 Uhr werden sich die Seniorinnen und Senioren aus Buttikon an einer Adventsfeier im Magnusstübli gemeinsam auf die kommenden Festtage einstimmen. Die sechste Schulklassen von Beat Ulrich wird eine Weihnachtsgeschichte vorspielen. Anschliessend werden gemeinsam Adventslieder gesungen, und bei Kaffee und Süssigkeiten geniessen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Nachmittag. (e)

Wer einen Transport benötigt, kann sich früh genug an die Ortsvertreterin der Pro Senectute Buttikon, Heidi Pulfer, Tel. 055 444 16 29, oder an Marion Zwahlen, Tel. 055 444 21 89 wenden.

Jahresschlusscock der FDP mit Fondueessen

Galgenen. Am Samstag, 9. Dezember, um 20 Uhr, lädt die FDP-Ortspartei Galgenen alle Mitglieder sowie Freunde und Interessierte zum Jahresschlusscock ein. Dieser findet im Restaurant Gusöteli an der Vorderbergstrasse in Galgenen statt und wird mit geselligem Beisammensein bei einem feinen Fondue (die Kosten betragen 17 Franken pro Person) ergänzt. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis am 6. Dezember gebeten. (e)

Anmeldungen nimmt Elisabeth Zürcher, Mosenstrasse 68, Galgenen, Telefon 055 440 41 38, E-Mail: elsbeth_zuercher@bluewin.ch, entgegen.

Dorfnotizen

Inhalt

Veranstaltungen	24
Kultur	31
TV, Radio	32, 33
Wetter	35

Inseraterubriken

Zürisee-Märt	16
Stellen	24, 25
Immobilien	28
Veranstaltungsinserate	34